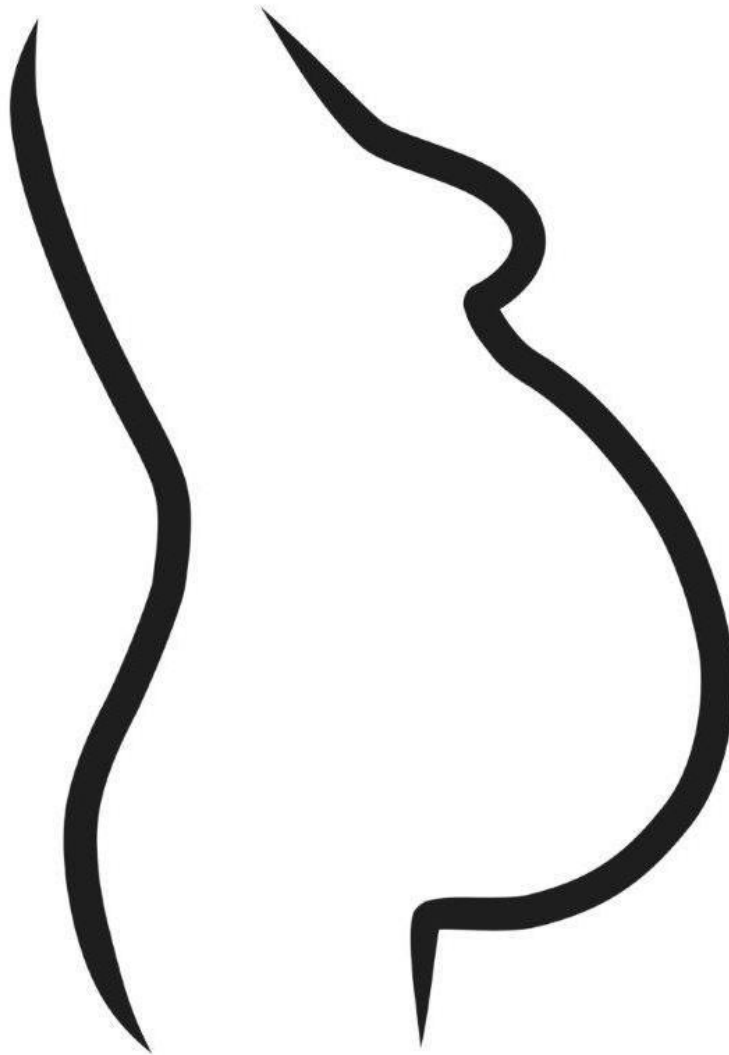


caritas

Jahresbericht 2020



Katholische
Schwangerschaftsberatung
Diözese Passau
Beratungsstellen Passau und Altötting



Inhalt

Vorwort	3
Corona 2020	4
Allgemeine Angaben	5
Mitarbeiterinnen	6
Maßstäbe der Beratungstätigkeit	7
Aufgaben der kath. Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen	8
Beratungstätigkeit allgemein	9
Beratung von Menschen mit Fluchthintergrund/Asyl- und Migration	11
Beratungsarbeit differenziert	12
Der Weg zur Beratungsstelle, der Erstkontakt, die häufigsten Fragen	14
Problemstellungen	16
Sprechtag	17
Frühe Hilfen	18
Digitalisierung in der Schwangerschaftsberatung	18
Sexualpädagogik und Prävention	20
Öffentlichkeitsarbeit 2020	20
Fortbildungen	21
Arbeitskreise	22
Finanzielle Hilfen	23
Kooperation und Vernetzung	24
Die Ratsuchenden – statistische Daten	24
Anhang	26

Impressum:

Hrsg.: Caritasverband für die Diözese Passau e. V.

Vfdl.: Irene Kriegl, März 2021

Titelfoto: fotolia.de

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

es freut uns sehr, Frau Laura Lippl als neue Kollegin begrüßen zu dürfen, sie arbeitet seit 01.01.2020 an unserer Stelle und ist die Nachfolgerin von Frau Bettina Sturm. Frau Lippl war schon während ihres Studiums als Praktikantin und Werkstudentin an unserer Stelle und hat jetzt einen festen Platz in unserem Team, herzlich Willkommen.

Seit März 2020 leben und arbeiten wir mit der Corona-Pandemie. Das bedeutet Arbeiten im Spannungsfeld zwischen Aufrechterhaltung des Beratungsangebotes einerseits sowie dem Schutz der Ratsuchenden und der Mitarbeiterinnen andererseits. Bis auf die Schließung im ersten Lockdown konnten wir unser Beratungsangebot sehr gut aufrechterhalten und neue Zugangs- und Beratungswege eröffnen, so wurde Telefon- und Onlineberatung eine gute zur Ergänzung der persönlichen Beratung.

Die Zahl der Ratsuchenden ist, erwartbar, zurückgegangen, auffallend ist jedoch, dass die Zahl der Beratungen während der Schwangerschaft zugenommen hat.

Sämtliche Präsenzangebote wurden 2020 abgesagt, teilweise wurden digitale Angebote kreiert.

Es waren und sind große Herausforderungen, die uns derzeit in der Arbeit begegnen. Wir haben sie angenommen, deshalb hier mein besonderer Dank an die Mitarbeiterinnen in Beratung und Verwaltung der Beratungsstellen in Passau und Altötting für ihr Tatkraft, ihre Unerschütterlichkeit, ihre Flexibilität und ihre Zuversicht. Ein weiterer Dank gilt dem bischöflichen Ordinariat für die Finanzierung der Einrichtung und aller Sonderausgaben, die durch die Pandemie angefallen sind, und dem Caritasverband für die Diözese Passau e. V. als Träger unserer Einrichtung.

Mit einem Gedicht möchte ich das Vorwort beschließen, der Verfasser ist anonym.

Gedanken gegen den Strom...

2020 hat mir nichts gebracht
mich hörst du niemals sagen
dass wir zusammen mehr schaffen als allein
denn wenn ich weiter schaue, entdecke ich
Spannungen und Unruhe um mich herum
jede Woche fühlte ich weniger
Verbindung mit lieben Menschen
Ich fühlte
Dass ich von der Außenwelt entfremdete
Und sag vor allem nicht
"jeder Tag hat etwas Schönes"
Denn wie man es betrachtet
Ich habe dieses Jahr stillgestanden
Du wirst mich niemals sagen hören
2020 brachte viele Lichtpunkte

Und nun: lies dieses anonyme Gedicht von UNTEN nach OBEN

Passau, März 2021



Irene Kriegl

Diplom-Sozialpädagogin (FH)

Diplom-Caritastheologin (univ. postgrad.)

Leiterin der Beratungsstelle Passau

Diözesanreferentin

Corona 2020

Mit Verkündung des ersten Lockdowns im März 2020 wurde die Beratungsstelle bis zum 11.05.2020 für den Parteiverkehr geschlossen, in dieser Zeit wurden Beratungen nur telefonisch angeboten, die Mitarbeiterinnen beider Beratungsstellen waren angehalten, Überstunden und (Rest-)Urlaub abzubauen. Wir haben ein Hygienekonzept erstellt und konnten ab dem 18.05.2020 wieder mit den persönlichen Beratungen beginnen. Das Caritas-Haus, in dem sich unsere Beratungsstelle im 4. OG befindet, ist seitdem für öffentlichen Parteiverkehr geschlossen, die Beratungen finden ausschließlich nach vorheriger Terminvergabe statt. Das funktioniert sehr gut und wird von den Ratsuchenden sehr gut angenommen. Die Beratungsstelle in Altötting hat aufgrund ihrer räumlichen Struktur und ihrer Alleinlage bessere Möglichkeiten, ihre Beratungen unter den Corona-Vorschriften auch persönlich durchzuführen.

Wir haben diese Zeit genutzt, die Digitalisierung in einigen Bereichen voranzutreiben, haben dafür notwendiges Equipment gekauft und an Schulungen teilgenommen. Das betraf sowohl den Beratungs- als auch den Verwaltungsbereich. Über die Personal- und Organisationsentwicklung im DiCV Passau e. V. wurden gute Online-Angebote konzipiert, auch der SkF¹-Landes- und Bundesverband sowie der DCV² haben sehr schnell reagiert und auf Online-Angebote umgestellt, sowohl im Arbeitskreis- als auch im Fortbildungsbereich. Die Kosten für alle notwendigen Schutzmaßnahmen und für die Digitalisierung fallen ausschließlich zu Lasten des Trägers, bis dato gibt es leider keine staatlichen Zuschüsse für die Sachkosten.

Leider mussten alle Präsenzangebote abgesagt werden, das betraf den Elternkurs „Fit fürs Kind“ mit seinen Erweiterungsmodulen, Angebote an Schulen zum Thema „Sexualpädagogik“ und der Elterngeldvortrag. Für den Elterngeldvortrag hat Frau Oberbauer ein digitales Angebot entwickelt, das seit September 2020 angeboten und sehr gut angenommen wird. Auch für einige Module des Elternkurses wurden von Frau Baumann in Zusammenarbeit mit dem Amt für Ernährung und Landwirtschaft in Passau digitale Angebote entwickelt und durchgeführt.

Für die Sexualpädagogik wurden bisher noch keine Alternativen entwickelt, das steht auf der Agenda für 2021. Grundsätzlich ist die Entwicklung digitaler Angebote ist eine große Herausforderung, denn es braucht dafür ein großes Wissen und Technikverständnis im Bereich der Medien, das gelingt nur mit Unterstützung durch Fachkräfte innerhalb des Trägers oder von Kooperationspartner*innen. Abgesagt wurden leider auch einige Supervisionen sowie Klausur- und Teamtage, dafür werden aber Alternativen gesucht, da diese Veranstaltungen immer große Kraft- und Ressourcenorte für die Mitarbeiterinnen bedeuten.

Die Herausforderungen waren und sind enorm, sowohl persönlich als auch beruflich, sowohl für uns Mitarbeiterinnen als auch für unsere Ratsuchenden. Es gilt, sich gegenseitig zu unterstützen und zusammenzuhalten, es gilt, da zu sein für die, die noch mehr Halt brauchen. Es gilt, Resilienzen zu stärken und Mut zu machen. Es gilt, aktiv zu werden und Hilfen zu vermitteln.

An dieser Stelle auch mein großer Dank an Frau Erika Paul, Fachbereichsleiterin Jugend- und Familienhilfe, Frau Ruth Peter vom SkF Landesverband Bayern e. V. und meinen Kolleginnen aus den anderen bayerischen Diözesen für den hilfreichen Support und den gegenseitigen stärkenden Austausch in vielen Telefon- und Videokonferenzen.

#DasMachenWirGemeinsam

¹ Sozialdienst katholischer Frauen

² Deutscher Caritasverband e. V.

Allgemeine Angaben

Caritas Schwangerschaftsberatung Passau

Obere Donaulände 8, 4. OG, 94032 Passau

Telefon: 0851 – 5018 850

Telefax: 0851 – 5018 860

Email: info@schwangerenberatung-passau.de

Home: www.schwangerenberatung-passau.de

Öffnungszeiten:

Mo – Do: 8:30 Uhr – 12:00 Uhr, 13:30 – 16:00 Uhr

Freitag: 8:30 Uhr – 12:00 Uhr, 13:30 – 15:00 Uhr

und nach Vereinbarung

Sprechtag Passau (Terminvereinbarung über Hauptstelle Passau)

▪ **Vilshofen**

Donnerstag, Vormittag - 14tägig

Beratungszentrum Caritas – Donaugasse 4 – 94474 Vilshofen

▪ **Waldkirchen**

Donnerstag, Vormittag - 14tägig

Caritas-Sozialzentrum – Schmiedgasse 15 – 94065 Waldkirchen

▪ **Grafenau**

Donnerstag, Vormittag - 14tägig

Caritas-Sozialzentrum – Grüber Str. 1 – 94481 Grafenau

Caritas Schwangerschaftsberatung Altötting

Kreszentiaheimstr. 61, 84503 Altötting

Telefon: 08671 – 924 83 83

Fax: 08671 – 924 83 85

E-Mail: info@schwangerenberatung-aoe.de

Homepage: www.schwangerenberatung-aoe.de

Öffnungszeiten

Mo - Fr: 9.00 – 12.00 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung

Sprechtag Altötting (Terminvereinbarung über Hauptstelle Altötting)

▪ **Pfarrkirchen**

Donnerstag, Vormittag – 14tägig nur nach tel. Terminvereinbarung

Ehe-, Familien- und Lebensberatung, Am Kirchplatz 2, 84347 Pfarrkirchen

▪ **Simbach am Inn**

Mittwoch, Vormittag – 14tägig

Evangelische Kirche, Albert-Seidl-Str. 6, 84359 Simbach am Inn

Träger

Caritasverband für die Diözese Passau e. V.

Steinweg 8, 94032 Passau

Tel. 0851 392-0

www.caritas-passau.de

mit freundlicher Unterstützung durch



Bayerisches Staatsministerium für
Arbeit und Soziales,
Familie und Integration



Mitarbeiterinnen

Passau

2,5 Vollzeitstellen Beratung

1 Vollzeitstelle Verwaltung

		h/Woche
Irene Kriegl	Diplom-Sozialpädagogin (FH) Diplom-Caritastheologin (univ. postgrad.) Leiterin der Stelle	28,11 ab 07.09.: 32,00 ³
Renate Baumann	Diplom-Sozialpädagogin (FH) Diplom-Caritastheologin (univ. postgrad.)	30,20 ab 07.09.: 26,20
Alexandra Fuchs-Lüftl	Diplom-Sozialpädagogin (FH) Diplom-Caritastheologin (univ. postgrad.) Fachreferentin MFM	19,5
Laura Lippl	Sozialpädagogin BA seit 01.01.2020	19,5
Christina Kleine	Verwaltungsangestellte	30,3
Sabine Fuchs	Verwaltungsangestellte	19,5
Evi Wimmer	Verwaltungsangestellte	6,5
Veronika Schramm bis 30.06.2020	Werkstudentin	8,0
Hanna Jetzinger ab 14.09.2020	Praktikantin Studium Soziale Arbeit	39,0

Honorarkräfte Passau:

Annette Stadler, Hebamme, Passau

Altötting

1,0 Vollzeitstellen Beratung

0,5 Vollzeitstellen Verwaltung

		h/Woche
Susanne Oberbauer	Diplom-Pädagogin (univ.) Familienteam-Trainerin	23,40
Stephanie Laubenbacher	Diplom-Pädagogin (univ.) Systemische Beraterin	15,60
Petra Kürmayer	Verwaltungsfachkraft	19,5

Die Beraterinnen verfügen alle über die Zusatzausbildung

„Systemische Beraterin in der Schwangerenberatung, Frauen- und Familienarbeit“

³ Befristete Stundenreduzierung von Frau Baumann, Übernahme der Stunden durch Frau Kriegl

Maßstäbe der Beratungstätigkeit

Kirchliche und verbandliche Grundlagen

- Bischöflichen Richtlinien für katholische Schwangerschaftsberatungsstellen (2000)
- Rahmenkonzeption „Ja zum Leben. Rahmenkonzeption für die Arbeit katholischer Schwangerschaftsberatungsstellen“ (Oktober 2000)
- Bundesrahmenhandbuch der katholischen Schwangerschaftsberatung (2017)
- Eckpunkte zur Neuorientierung der Arbeit der Schwangerschaftsberatungsstellen des SkF⁴, Mai 2000
- Das Lebensschutzkonzept der katholischen Schwangerschaftsberatung des DCV⁵ und SkF, Dezember 2017

Gesetzliche Grundlagen

- Gesetz zur Vermeidung und Bewältigung von Schwangerschaftskonflikten (Schwangerschaftskonfliktgesetz – SchKG), vom 27. Juli 1992 (BGBl. I S. 1398), das zuletzt durch Artikel 14 Nummer 1 des Gesetzes vom 20. Oktober 2015 (BGBl. I S. 1722) geändert worden ist
- Gesetz über die Schwangerenberatung (Bayerisches Schwangerenberatungsgesetz – BaySchwBerG) vom 9. August 1996
Zuletzt geändert durch § 1 Nr. 194 VO zur Anpassung des LandesR an die geltende Geschäftsverteilung vom 22. 7. 2014

Beratungsverständnis

Die katholische Schwangerschaftsberatung leitet ihren Auftrag aus dem Selbstverständnis und dem Auftrag der katholischen Kirche ab, in dem der Schutz des Lebens in allen seinen Phasen einschließlich des ungeborenen Lebens von zentraler Bedeutung ist. Ein besonderes Kennzeichen des Konzepts der Katholischen Schwangerschaftsberatung ist die enge Verknüpfung von psychosozialer Beratung und der Vermittlung konkreter Hilfen, um den Ratsuchenden eine umfassende, passgenaue und individuelle Unterstützung während der Schwangerschaft und über die Geburt hinaus anzubieten. Katholische Schwangerschaftsberatung wird als fachlich qualifizierte Hilfe auf der Grundlage der Methodik der Sozialarbeit geleistet und will Ratsuchende zur Selbsthilfe und zur Wahrnehmung ihrer Verantwortung für sich und das Kind befähigen.

Psychosoziale Beratung ist ein dialogischer Prozess, in dem die Beraterinnen durch den Aufbau einer Beziehung und dem Wechsel von Information, Aufklärung und Beratung Entscheidungsfindungen und Lösungen zur Verbesserung der Lebenssituation begleitet. Grundlage der Arbeit ist ein ressourcenorientiertes und ganzheitliches Beratungsverständnis, das den Menschen körperlich, geistig, seelisch und in einer ethischen Dimension in den Blick nimmt. Psychosoziale Beratung bezieht aktuell lebensweltliche und lebensgeschichtliche Zusammenhänge systemisch ein und achtet darauf, Ressourcen aus dem sozialen Bezugssystem, weiterer sozialer Netzwerke und des Sozialraums in der Hilfeplanung zu berücksichtigen.

⁴ Sozialdienst katholischer Frauen

⁵ Deutscher Caritasverband e. V.

Aufgaben der kath. Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen

Die Beratungsstelle ist offen für

- Frauen/Paare in Not- und Konfliktsituationen während der Schwangerschaft und nach der Geburt bis zum 3. Lebensjahr des Kindes
- Frauen/Paare im existentiellen Schwangerschaftskonflikt
- Frauen/Paare mit Informationsbedarf im Zusammenhang mit einer Schwangerschaft
- Frauen/Paare mit psychosozialen Konflikten nach Schwangerschaftsabbruch
- Jugendliche, Frauen und Männer, Paare unabhängig von einer Schwangerschaft mit Fragen zur Sexualität, Familienplanung und Empfängnisregelung

Wir beraten – unterstützen – informieren – helfen

- ✓ in einer Not- und Konfliktlage in der Schwangerschaft und nach Geburt des Kindes bis zum 3. Lebensjahr des Kindes
- ✓ bei Fragen im Zusammenhang mit einer Schwangerschaft unter Berücksichtigung von besonderen Lebenssituationen
- ✓ bei der Vorbereitung auf die neue Lebenssituation mit dem Kind
- ✓ vor, während und nach pränataler Diagnostik
- ✓ bei einer möglichen oder festgestellten Behinderung des ungeborenen Kindes
- ✓ bei Verlust durch Fehl- oder Totgeburt, nach frühem Kindstod
- ✓ nach einem Schwangerschaftsabbruch
- ✓ bei ungewollter Kinderlosigkeit, Kinderwunsch
- ✓ im Rahmen der vertraulichen Geburt
- ✓ zu Fruchtbarkeit, Sexualität, Familienplanung und Empfängnisregelung
- ✓ bei der Erschließung finanzieller Unterstützungsmöglichkeiten
- ✓ im Umgang mit Behörden
- ✓ über gesetzliche Ansprüche, insbesondere Familien fördernde Leistungen

Die Beraterinnen und Mitarbeiterinnen

- ✓ stellen den Ratsuchenden in die Mitte
- ✓ arbeiten im Sinne eines ganzheitlichen Ansatzes, der den Menschen in seinen lebensweltlichen und lebensgeschichtlichen Zusammenhang stellt
- ✓ sind auf dem aktuellen Stand im Bereich familienfördernde Leistungen und des Sozialrechts
- ✓ arbeiten nach berufsethischen Standards
- ✓ überprüfen regelmäßig ihre Arbeit
- ✓ sind an die Schweigepflicht gebunden

Die Beratung

- ✓ ist kostenlos
- ✓ auf Wunsch anonym
- ✓ unabhängig von der Religionszugehörigkeit
- ✓ unabhängig von der Nationalität
- ✓ absolut vertraulich
- ✓ auch in Englisch möglich

Beratungstätigkeit allgemein

Während die Beratungszahlen in den letzten Jahren kontinuierlich anstiegen, ist für das Berichtsjahr 2020 ein Rückgang bei der Gesamtzahl der Ratsuchenden festzustellen. Grund dafür ist natürlich in erster Linie die Corona-Pandemie, aber bei näherer Betrachtung einzelner Gruppen finden sich auch noch andere hypothetische Ursachen.

Im Berichtsjahr 2020 wurden in den **Beratungsstellen Passau und Altötting 1482 Ratsuchende** betreut, also insgesamt **100 Ratsuchende weniger** als im Vorjahr.

Einige Zahlen möchte ich hier genauer anschauen:

Beratung von schwangeren Frauen

Es besteht ja eine deutliche Aufwärtstendenz in der Diözese bei der Beratung von schwangeren Frauen. Dafür könnte es verschiedene Gründe geben:

1. Elterngeldberatungen

Viele Frauen und Paare informieren sich natürlich bereits während der Schwangerschaft über die ihnen zustehenden rechtlichen Leistungen nach der Geburt des Kindes. Deswegen vereinbaren sie in der Schwangerschaft einen Termin für ausführliche Informationen und Erklärungen zu den Themen Elterngeld, Elternzeit und weitere Leistungen nach der Geburt des Kindes. Der Bedarf ist absolut nachvollziehbar, da sich die Frauen und Paare ja vor der Geburt des Kindes auch Gedanken machen müssen über die Elternzeit und über die finanziellen Verhältnisse nach der Geburt des Kindes.

2. Mehr Schwangerschaften

Der Bayerische Rundfunk berichtete Ende 2020 von einem starken Geburtenzuwachs in Bayern und Niederbayern für das Jahr 2019⁶. Es kann davon ausgegangen werden, dass sich dieser Trend eventuell auch in 2020 fortgesetzt hat, leider gibt es zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresberichtes dafür keine gefestigten statistischen Daten für Bayern. Bundesweit hingegen sind die Zahlen der Geburten in 2020 zurückgegangen⁷. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie mit allen Einschränkungen auf die Geburtenzahlen lässt sich sicher erst im Laufe des Jahres statistisch richtig einordnen.

3. Erreichbarkeit

Die Beratungsstellen waren während der Corona-Pandemie durchgehend erreichbar und besetzt, lediglich während der ersten Ausgangsbeschränkung im März/April 2020 gab es eine offizielle Schließung der Stelle für den Parteiverkehr. Die Telefonberatung wurde sehr zügig aufgenommen und nach Erstellung des Hygienekonzeptes und der entsprechenden Materialien konnte auch die Präsenzberatung wieder angeboten werden. Die Beratungsstelle in Altötting konnte sogar sehr zügig wieder mit den persönlichen Beratungen anfangen, da die strukturellen Gegebenheiten dies gut ermöglichten.

Beratung von nichtschwangeren Frauen und/oder Mütter mit Kindern nach der Geburt

Während es in den Berichtsjahren 18/19 noch eine Zunahme der Beratungen in diesem Bereich gab, ist für 2020 in den Stellen Passau und Altötting ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen. In Passau waren es 72 Frauen weniger, in Altötting 39, insgesamt also in der ganzen Diözese 111 Ratsuchende weniger.

⁶ <https://www.br.de/nachrichten/bayern/ueber-11-000-neugeborene-babyboom-in-niederbayern,S42dpwV>

⁷ https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Geburten/_inhalt.html

Mögliche Gründe dafür könnten sein:

1. Veränderung der Vergabe von Stiftungsmitteln durch die „Landesstiftung Hilfe für Mutter und Kind“, Wegfall der Möglichkeit eines Zusatzantrages nach dem ersten Geburtstag des Kindes.

Die Vergabe wurde dahingehend geändert, dass diese Hilfe für das erste Lebensjahr bereits beim Erstgesuch mit beantragt werden kann und dann automatisch über die Stiftung nach einem halben Jahr nach der Geburt des Kindes an die Familie ausgezahlt wird.

Für die davor geltende Regelung war ein persönlicher Kontakt notwendig, was immer eine sehr gute Gelegenheit war, gemeinsam mit der Ratsuchenden die aktuelle Situation mit dem Kind zu reflektieren und ggf. weitere Hilfs- und Unterstützungsangebote zu machen.

2. Die Corona-Pandemie hat vielleicht einige der Ratsuchenden zu der Überlegung gebracht, nicht so wichtige Termine einfach auch nicht wahrzunehmen.

3. Wegfall der Gruppenangebote in 2020.

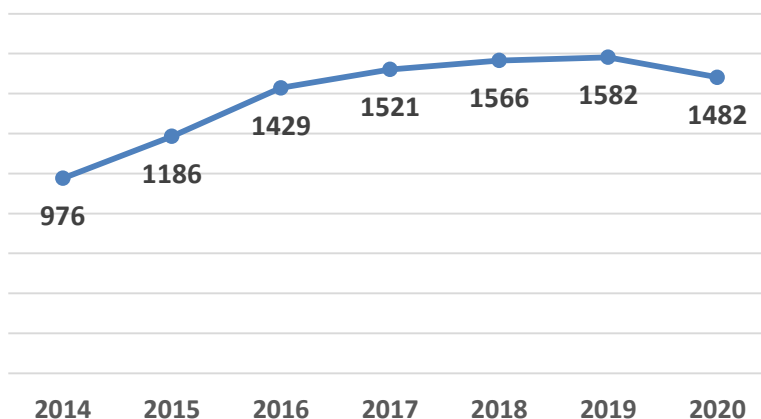
Durch die Corona-Pandemie konnten die Gruppenangebote 2020 nicht in Präsenzveranstaltungen stattfinden. Aus diesen Angeboten heraus haben sich auch immer wieder Kontakte und Beratungsgespräche nach der Geburt des Kindes ergeben.

4. Der Titel „katholische Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen“ gibt eigentlich das komplette Angebotsspektrum nicht wieder, vor allem nicht das nach der Geburt. Diese Rückmeldung habe ich auch von Mitarbeiterinnen und Klientinnen schon erhalten. Auch junge Väter fühlen sich durch diese Bezeichnung nicht angesprochen. Vielleicht wäre das einmal eine grundsätzliche Überlegung auf allen Ebenen wert, dass die Stellenbezeichnung etwas moderner und den heutigen gesellschaftlichen und sozialen Realitäten entsprechend umformuliert wird.

Mitberatene Männer

Der Rückgang der Zahlen hier ist wohl damit zu erklären, dass die Beratungsgespräche ab Beginn der Pandemie vorzugsweise mit nur einer Person geführt wurden, um das Infektionsrisiko für beide Seiten gering zu halten. In der Regel kamen die Frauen dann alleine ohne ihre Partner.

Gesamtzahl im Vergleich ab 2014 – 2020 (gesamte Diözese):

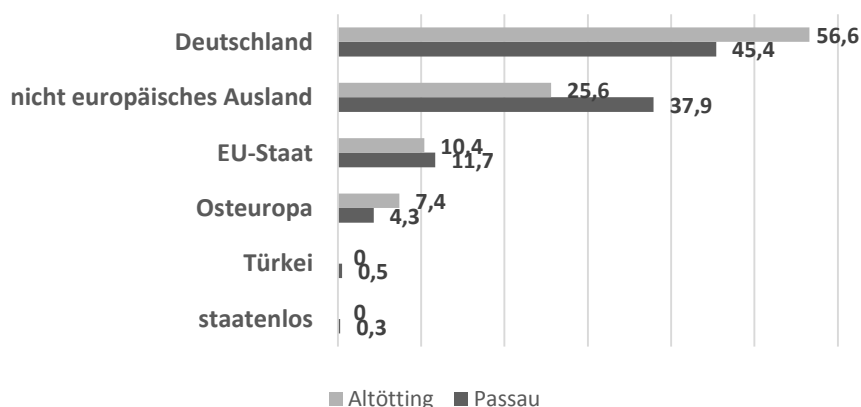


Die für die Beratung aufgewendeten Stunden und Kontakte blieben in 2020 in Altötting relativ stabil, in Passau hat sich die Anzahl der einzelnen Kontakte deutlich erhöht.

Beratung von Menschen mit Fluchthintergrund/Asyl- und Migration

Asyl/Flucht	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Passau	110	133	203	197	220	182
Altötting	92	90	100	103	59	78
Gesamt	202	223	303	300	279	260

Die Beratung von Menschen im Asylverfahren wurde 2020 beeinträchtigt durch die Corona-Pandemie. Teilweise waren persönliche Beratungen nicht möglich aufgrund der Schließung der Stelle während der ersten Ausgangsbeschränkung und leider waren viele Gemeinschaftsunterkünfte immer wieder unter Quarantäne gestellt, so dass hier eine reguläre Beratung nicht stattfinden konnte, da die Bewohner die Unterkunft nicht verlassen durften und externe Personen die Unterkunft nicht betreten durften. Die Telefonberatung wurde natürlich angeboten, war aber aufgrund von fehlenden Sprachkenntnissen nicht immer zufriedenstellend. Allerdings haben wir im Sommer und Frühherbst sehr viele Ratsuchende aus den Unterkünften ordentlich und umfangreich in persönlichen Gesprächen beraten und unterstützt und vieles aufgefangen, was im Frühjahr verschoben werden musste.



Die Nationalitäten der Menschen, die unsere Beratung in Anspruch nehmen, sind inzwischen sehr vielfältig, mehr als die Hälfte haben eine ausländische Staatsbürgerschaft. Das ist ein Trend, der sich seit dem Beginn der großen Fluchtwellen 2015 auch in Passau immer mehr fortsetzt und die Realitäten unserer globalisierten Welt in der Beratung abbildet. Die Angaben in der Grafik sind Prozentangaben.

Die Beratung von diesem Personenkreis stellt zusätzliche Anforderungen an die Beraterin, da sehr häufig Kultur- und Sprachbarrieren vorhanden sind. Oft wird die Beratung in Englisch durchgeführt, sehr häufig auch ein Übersetzer hinzugezogen. Manchmal muss man sich auch mit anderen Mitteln helfen, z. B. Übersetzungs-App's oder ähnlichem.

Leider verhindert die Sprachbarriere manchmal eine längerfristige oder tiefergehende Beratung. Wir profitieren sehr von einer guten Zusammenarbeit mit den Asyl- und Migrationsberatungsstellen des Caritasverbandes und der Diakonie, mit den Integrationslotsen/Ehrenamtskoordinatoren und auch mit den kommunalen Stellen, z. B. der Integrationsberatung der Stadt Passau. Es ist eine sehr gute und fruchtbare Zusammenarbeit mit kurzen Wegen, was vor allem unseren Ratsuchenden zugutekommt.

Beratungsarbeit differenziert

		2020 Passau	+/-	2020 Altötting	+/-	Gesamt 2020	+/-
Ratsuchende Personen	davon						
Schwangere Frauen		446	+71	225	+9	671	+80
	§ 219 Konfliktberatung	6	+2	3	-		
	Allg. Schwangerenberatung	440	+71	222	+9		
	Pränataldiagnostik	0	-2	0	-		
	Vertrauliche Geburt I	0	-	0	-		
	Vertrauliche Geburt II	0	-	0	-		
Nichtschwangere Frauen/ Mütter mit Kindern nach der Geburt		236	-72	91	-37	327	-109
	Nachgehende Betreuung ab Geburt	222	-62	79	-37		
	Beratung nach Abbruch	1	+1	0	0		
	Bewusstseinsberatung, Prävention, Aufklärung	1	+1	0	-		
	Kinderwunsch/PID	1	-1	4	+3		
	Sonstige Beratung	6	+1	4	+3		
Mitberatene Männer		139	-76	108	-22	345	-98
Allein beratene Männer		5	+2	8	+8	13	+10
Sonstige mitberatene Personen		176	+22	48	+3	224	+25
Gesamt:		1002	-53	480	-47	1482	-100

Durch die Corona-Pandemie mussten einige Ideen und Planungen für die Beratungsarbeit und die Vertiefung einiger Themen leider in den Hintergrund gestellt werden, da es galt, das normale Beratungsangebot aufrecht zu erhalten. Zu den Themen, die zurückgestellt wurden, gehörten bei uns die Kinderwunschberatung. Nachfolgend einige Einschätzungen und Informationen zu den Beratungen in den einzelnen Beratungsangeboten.

Schwangerschaftskonfliktberatung

Letztes Jahr wurden insgesamt neun Ratsuchende im Zusammenhang mit einem bestehenden Schwangerschaftskonflikt beraten, in Altötting blieb die Zahl gleich, in Passau waren es zwei mehr. Leider sind die Beratungen in diesem Bereich nach wie vor sehr gering, da wir den Frauen den für einen Abbruch notwendigen Beratungsschein nicht aushändigen können. Durch den Ausstieg aus der staatlichen Anerkennung gingen über die Jahre die Kontakte zu diesen Frauen sehr stark verloren.

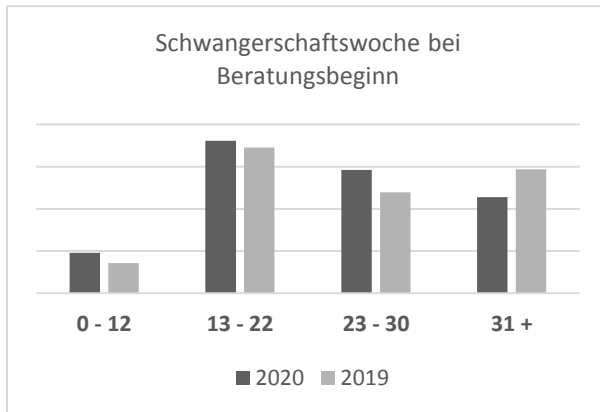
Allgemeine Schwangerenberatung

Wie bereits erwähnt, gab es eine deutliche Zunahme bei den schwangeren Ratsuchenden. Auch die möglichen Ursachen wurden eingangs bereits betrachtet. Die Inhalte der Beratungsgespräche sind sehr differenziert, es geht um ungewollte Schwangerschaften, um die gemeinsame Findung von möglichen Lösungen für ein Leben mit dem Kind, um eine existentielle Absicherung vor und nach der Geburt des Kindes, um Belastungen der Frauen durch physische und psychische Erkrankungen, um Probleme in den Beziehungen mit dem/der Partner*in.

Die Frauen und Paare wollen aber auch genau wissen, was mit der Geburt finanziell auf sie zukommt, welche Möglichkeiten sie mit Elterngeld und Elternzeit haben und wie das zu organisieren und zu beantragen ist.

Wir haben für die Beratung schon seit einigen Jahren ein Informationsheft, das wir selbst erstellt haben und das regelmäßig angepasst und erweitert wird. Darin finden sich, in leichter und

verständlicher Sprache, alle relevanten Informationen und Ansprechpartner, die die Frauen und Paare interessieren.



Im Lauf des Jahres kristallisierte sich heraus, dass die finanziellen Sorgen der Ratsuchenden durch die Einschränkungen durch die Corona-Pandemie deutlich mehr wurden. Kurzarbeit, Arbeitsplatzverlust, v. a. bei den geringfügig Beschäftigten im Hotel- und Gastronomiebereich, eingeschränkte Erreichbarkeit der Ämter (Jobcenter, Arbeitsamt) sowie die fehlende Hoffnung und Zuversicht auf baldige Änderungen lasteten schwer auf den Ratsuchenden. Gott sei Dank wurden einige staatliche Hilfen sehr schnell

angepasst, wie z. B. der Not- Kinderzuschlag. Auch das Elterngeld hat auf die aktuelle Situation reagiert und bei der Berechnung die Monate mit Bezug von Kurzarbeitergeld herausgenommen.

Zum Thema **Pränataldiagnostik** wurden im Berichtsjahr lt. Statistikdefinition⁸ keine Beratungen durchgeführt. Dieses Thema ist aber inzwischen natürlich fester Bestandteil bei der „allgemeinen Schwangerschaftsberatung“ und wird von den Beraterinnen selbstverständlich bei Bedarf angesprochen und angeboten.

Auch zur **Vertraulichen Geburt (Stufe I und II)** wurden in der Diözese Passau im Berichtsjahr 2020 keine Beratungen durchgeführt. An beiden Standorten arbeiten qualifizierte Beraterinnen, die die Beratung zur Vertraulichen Geburt in Stufe I und II anbieten und durchführen dürfen.

Beratung nach der Geburt bzw. Beratung von nicht schwangeren Frauen

Die Zahlen dieser Beratung gingen 2020 deutlich zurück. Im Berichtsjahr 2019 gab es hier noch ein Plus von 48 Ratsuchenden in der gesamten Diözese, 2020 haben wir ein Minus von insgesamt 109 Ratsuchenden. Einige Hypothesen dazu wurden eingangs ja bereits diskutiert.

Die Beratung und Begleitung nach der Geburt beinhalten im Wesentlichen

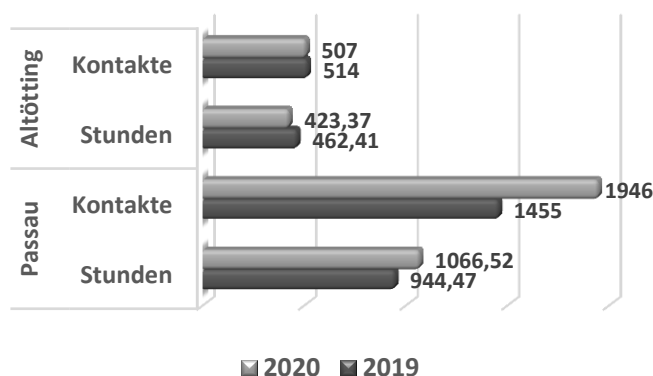
- Unterstützung bei der Beantragung staatlicher Familienhilfen (Kindergeld, Elterngeld)
- Information über und Strukturierung aller anfallenden notwendigen Behördengänge und Meldungen (z. B. Vaterschaftsanerkennung, Mitteilung an Krankenkassen usw.)
- Absicherung des Einkommens durch staatliche Hilfen
- Vermittlung konkreter finanzieller Hilfen (Stiftungen)
- Information über weitere Beratungsstellen und -dienste
- Betreuung und Weitervermittlung bei Schwierigkeiten in der ersten Zeit (Projekt 0-3)
- Organisation unterstützender Dienste und Hilfen (KoKi, Jugendamt, Familienhilfe usw.)
- Begleitung und Unterstützung der Frau oder des Paares auf dem Weg zur Elternschaft
- Unterstützung beim Erwerb von Erziehungs- und Familienkompetenzen
- Beratung bei Paarproblemen
- Unterstützung beim Übergang in die Elternschaft und vieles mehr

Hinzugekommen ist auch hier die deutliche Überbelastung der Familien im psychosozialen und im finanziellen Bereich, hervorgerufen durch die Ausnahmesituationen durch Corona. Der Wegfall der Kinderbetreuung durch Kita, Hort und Schule war für viele Familien eine außerordentliche Belastung. Das bedeutete für viele der Betroffenen ein Mehraufwand an Kosten für das Mittagessen, ganz zu schweigen von der psychischen Belastung durch die Betreuungs- und Arbeitssituation zuhause. Von staatlicher Seite gab es hier leider überhaupt keine Unterstützung, so wurden den Bezieher*innen von Alg 2 keinerlei Aufstockungen für den zusätzlichen Bedarf in der Pandemie gewährt, weder für

⁸ „Unter die spezielle Beratung im Kontext von Pränataldiagnostik fallen alle Beratungen, bei denen die Klientin als Anlass der Kontaktaufnahme das Thema Pränataldiagnostik benannt oder sich aufgrund eines auffälligen Befundes an die Beratungsstelle gewandt hat“. Legende der Ministeriumsstatistik Bayern, Liste 1

das Essen noch für Masken geschwiege denn für den Bedarf an elektronischen Medien, den die Kinder für das Homeschooling hatten. Denn nicht jede Familie verfügt über eine Grundausstattung an PC's oder Laptops und Druckern, die dafür notwendig wären.⁹

Der Weg zur Beratungsstelle, der Erstkontakt, die häufigsten Fragen

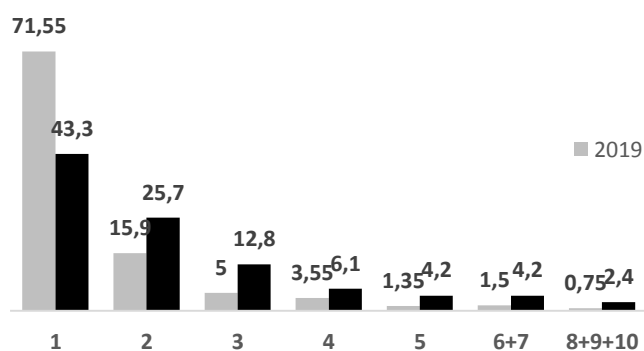


Im Berichtsjahr 2020 ist vor allem für die Beratungsstelle in Passau eine deutliche Zunahme bei den Kontakten je Ratsuchender und auch den dafür aufgewendeten Stunden bemerkbar. Die Zahlen in der Stelle in Altötting hingegen bleiben relativ stabil gegenüber dem Vorjahr. Eine erste Erklärung dafür könnte sein, dass sich durch die häufigeren Telefonberatungen weitere Kontakte mit der Ratsuchenden ergaben. Vieles, was

üblicherweise im persönlichen Beratungsgespräch abgearbeitet werden könnte, musste ab Beginn der Pandemie über den Postweg (Brief, Email) erledigt werden, was natürlich zu einer Vermehrung der Kontakte geführt hat. Da in der Beratungsstelle in Passau auch mehr Beraterinnen als in Altötting tätig sind, kommt es hier zu einer deutlichen Steigerung.

Häufigkeit der Beratungskontakte

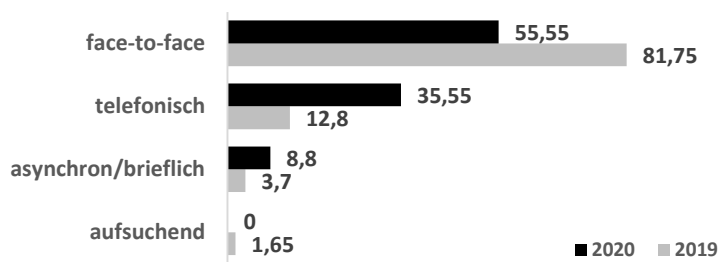
Durch die Umstellung der Beratungs- und Verwaltungsprozesse während der Corona-Pandemie kam es zu einer Erhöhung der Häufigkeit in den Beratungskontakten mit der Ratsuchenden. Im Diagramm ist deutlich zu erkennen, dass die Zahl der reinen „Einmalkontakte“ im Vergleich zum Vorjahr auf über die Hälfte gesunken ist, im Gegensatz dazu ist eine Zunahme bei allen anderen Kontakthäufigkeiten zu erkennen. Es fanden als im Beratungsjahr 2020 bei mehr als der Hälfte der Ratsuchenden mindestens zwei oder mehr Kontakte statt. Die durchschnittliche Anzahl der Kontakte stieg in Passau von 1,85 auf 2,46 und in Altötting von 1,36 auf 1,42. Dabei wurden die Ratsuchenden über die verschiedensten



Kommunikationskanäle kontaktiert, von Telefon über Email, Post oder auch im Online-Beratungsportal des Deutschen Caritasverbandes. So wurde bereits früher und schneller als gedacht, verursacht durch die Pandemie, die Arbeit im Bereich „Blended Counseling“ schneller aufgenommen.

⁹ Das hat sich Anfang des Jahres 2021 geändert; SGB-II-Bezieher*innen haben Anspruch auf Masken/ Geld für Masken und auf Gewährung von außerordentlichen Hilfen für die Anschaffung von digitalen Endgeräten

Damit einhergehend änderte sich auch deutlich die Art und Anzahl der **Kontaktform** im Vergleich



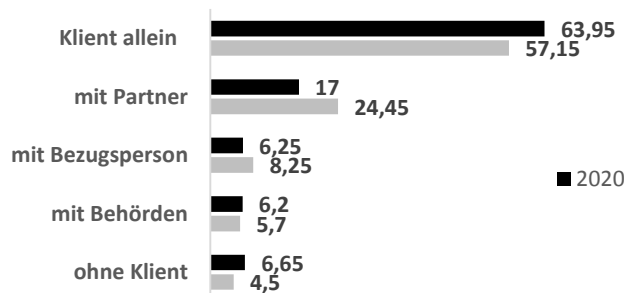
zum Vorjahr. Telefon und schriftlicher Kontakt haben erheblich zugenommen. Bei der Tabelle handelt es sich um einen diözesanen Mittelwert. Zur Verdeutlichung dient vielleicht, dass der telefonische Kontakt in der Beratungsstelle in Altötting von 4,5 auf 24,7 Prozent anstieg, in Passau von 20% auf 46 %.

Wegen der Einschränkungen hat sich auch **das Beratungssetting 2020** deutlich geändert.

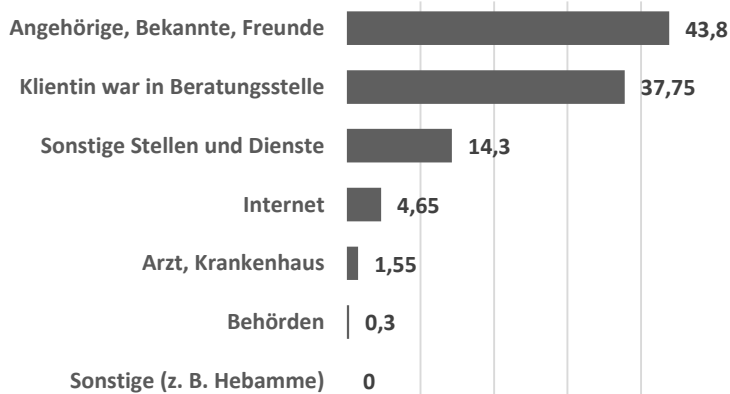
Die äußeren Umstände haben dazu geführt, dass die Rahmenbedingungen für die Durchführung der persönlichen Beratung deutlich geändert werden mussten. Die Ratsuchenden sollten, wenn möglich, allein erscheinen, um die Infektionskette so gering wie möglich zu halten.

Bei den Telefonberatungen hat es sich im Laufe der Zeit gut ergeben, dass auch Partner*in oder Familienangehörige mit am Telefonat beteiligt waren.

Insgesamt wurden letztes Jahr 73 Begleitpersonen weniger mitberaten, vor allem ging die Anzahl bei den mitberatenen Partner*innen deutlich zurück, was ursächlich mit der Umstellung bei der Beratung wg. Corona zu tun hat.



Die Zugangswege zu unserem Beratungsangebot sind klassisch, die meisten kommen auf Rat von



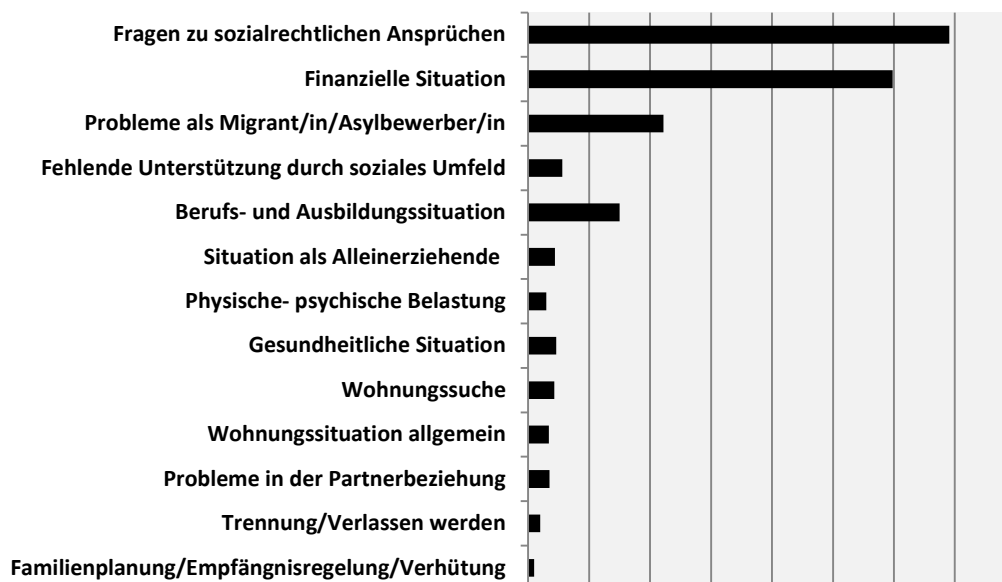
Angehörigen, Familie, Bekannten oder waren schon einmal an unserer Stelle.

Das Internet als Informationsquelle ist deutlich auf dem Vormarsch, allerdings bedarf es hier noch konsequenter Anstrengungen von verbandlicher Seite, da die „social-media-Plattformen“ regional überhaupt noch nicht bespielt werden.

Problemstellungen

Die Ratsuchenden kommen mit den unterschiedlichsten Sorgen und Nöten an unsere Beratungsstelle. Die nachfolgende Tabelle listet die am meisten **beim Erstkontakt** genannten Probleme auf, sortiert nach der Häufigkeit.

Anlass der Kontaktaufnahme



Sowohl bei der Kontaktaufnahme wie auch im Verlauf des Gespräches waren Fragen zu den sozialrechtlichen Ansprüchen und zur finanziellen Situation am häufigsten. Elterngeld, Elternzeit, Kindergeld, Kinderzuschlag, Existenzsicherung, Unterhalt und vieles mehr.

Weitere wichtige Beratungsinhalte sind die Situation der Menschen im Asylverfahren bzw. mit Migrationshintergrund, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf (Kinderbetreuung) und sehr oft auch die psychische-physische Belastung der Ratsuchenden.

Die Wohnungssituation und die Mietpreise sind nach wie vor ein großes Thema, die Mieten sind deutlich angestiegen, sozialer und anderer bezahlbarer Wohnraum steht nicht ausreichend zur Verfügung und die Jobcenter haben ihre „angemessenen Unterkunftskosten“ leider immer noch nicht ausreichend angepasst. Mit Geburt eines Kindes ist oft ein Umzug notwendig und Familien mit durchschnittlichem oder geringem Einkommen werden hier sehr benachteiligt.

Das beherrschende Thema 2020 war natürlich die Corona-Pandemie mit all ihren Auswirkungen. Viele Ratsuchende und ihre Partner*innen waren von Kurzarbeit betroffen, teilweise haben sie sogar ihre Arbeitsplätze verloren. Die familiäre Belastung durch den Wegfall der Betreuung der Kinder durch Kindertageseinrichtungen und Kinderhorte war enorm, Vereinbarkeit von Familie und Beruf war in 2020 für alle Familien eine große und anstrengende Herausforderung.

Eigentlich war die Kernfamilie die große Leidtragende der Corona-Pandemie. Aber sie haben es ertragen, sie haben es getragen und sie haben so das ganze System auch von Grund auf gestützt, denn wenn es in den Familien nicht mehr funktioniert hätte, wäre auch die ganze Gesellschaft davon betroffen.

Sprechstage

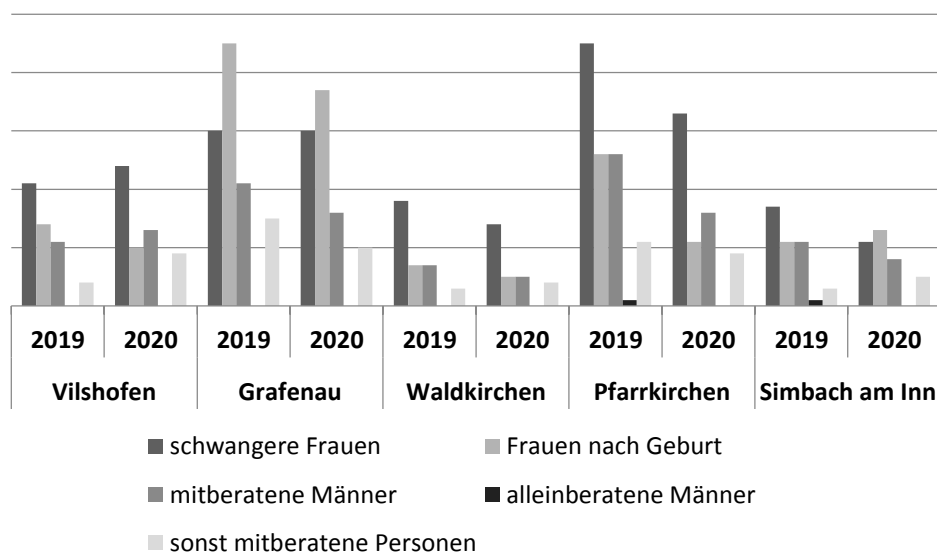
Die Beratungsstelle in Passau und Altötting bieten in der gesamten Diözese fünf Sprechstage an, um so den Ratsuchenden die Möglichkeit zu geben, wohnortnah und ohne größeren Aufwand unser Angebot in Anspruch nehmen zu können. Aufgrund der Renovierung des Pfarrzentrums in Simbach am Inn musste eine neue „Bleibe“ gefunden werden. Pfarrer Christian Muschler von der Evangelischen Kirchengemeinde Simbach am Inn war sehr entgegenkommend und hat Räume zur Verfügung gestellt. Vielen herzlichen Dank dafür.

Ort	Beraterin	Adresse	Sprechtage
Vilshofen	Frau Lippl	Donaugasse 4 94474 Vilshofen	Montag 14tägig
Grafenau	Frau Baumann	Grüßer Str. 1 94481 Grafenau	Freitag 14tägig
Waldkirchen	Frau Fuchs-Lüftl	Schmiedgasse 15 94065 Waldkirchen	Donnerstag 14tägig
Simbach am Inn	Frau Laubenbacher	Albert-Seidl-Str. 6 84359 Simbach a. Inn	Mittwoch 14tägig
Pfarrkirchen	Frau Oberbauer	Am Kirchplatz 2 84347 Pfarrkirchen	Donnerstag, 14-tägig

Es besteht eine enge Kooperation mit den Diensten der Caritas vor Ort, vor allem mit den Asyl- und Migrationsberatungsstellen, die Beratungen in den Sprechtagen finden nach vorheriger Terminvereinbarung an der Hauptstelle statt.

Während der Ausgangsbeschränkungen wurden die Beratungen auch in den Sprechtagen überwiegend telefonisch durchgeführt.

Hier eine Grafik über die Zahlen in den Sprechtagen im Vergleich zum Vorjahr.



Im Sprechtag in Vilshofen gab es eine leichte Steigerung bei den Ratsuchenden um + 6, Hintergrund dafür ist, dass der Sprechtag durch den Personalwechsel ab Herbst 2019 nicht mehr regelmäßig bedient werden konnte, ab 2020 aber wieder in gewohntem Umfang betreut wurde.

Bei den übrigen Sprechtagen ist der Rückgang der Beratungszahlen in der Grafik deutlich erkennbar. Insgesamt wurden in den Sprechtagen **283 Ratsuchende (-66)** betreut, dazu fanden **547 (- 69) Kontakte** statt. Auch 2020 wurden knapp 20 % der Ratsuchenden in den Sprechtagen beraten und betreut, das bestätigt deren Existenz und macht deutlich, dass man Angebote vor Ort für die Ratsuchenden vorhalten muss.

Frühe Hilfen

Elternkurs „Fit fürs Kind“ (FFK)

Aus dem Leitgedanken des umfassenden Lebensschutzes von Mutter und Kind ist es Aufgabe der kath. Schwangerschaftsberatung, möglichst frühzeitig und präventiv Schwangere, junge Mütter und Eltern zu unterstützen und zu begleiten und belasteten Lebenssituationen somit vorzubeugen oder Handlungsalternativen für schwierige Lebensphasen einzuüben.¹⁰

Aus diesem Grund haben wir den Elternkurs „Fit fürs Kind“ für Ratsuchende unserer Beratungsstellen entwickelt. Die wichtigsten Themen sind:

- Vorbereitung auf die Elternschaft
- Stärkung und Unterstützung für die kommenden Aufgaben
- Vorbereitung auf die Veränderung in der Lebenssituation
- Information über Schwangerschaft und Geburt
- Vorbereitung auf die Verantwortung nach der Geburt
- Information und praktische Unterstützung für die Veränderung in der Rolle als Mutter/Vater/Paar

Da die Zielsetzung und die Inhalte des Angebotes fundiertes Fachwissen erfordern, werden die jeweiligen Kurseinheiten zusammen mit Fachreferent*innen durchgeführt (Hebammen, KoKi-Stellen, Ärzten etc.)

Der Kurs wird in Passau, Altötting und in Pfarrkirchen angeboten.

Leider konnte der Kurs 2020 nur einmal in Passau und einmal in Altötting angeboten werden und selbst da wurde nach dem ersten gemeinsamen Treffen auf weitere verzichtet, da die erste Ausgangsbeschränkung angeordnet wurde.

In Zusammenarbeit mit dem Amt für Ernährung und Landwirtschaft konnten in Passau zwei Online-Angebote zu den Modulen des Kurses „Fit fürs Kind“ angeboten werden:

„Ernährung für stillende Mütter“ (7 Teilnehmerinnen) und „Der erste Löffel Brei“ (18) waren die ersten Versuche, Gruppenangebote in digitaler Form durchzuführen.

Digitalisierung in der Schwangerschaftsberatung

Die Corona-Pandemie führte dazu, dass es einen deutlichen Schub in der Digitalisierung der Arbeit in der Schwangerschaftsberatung gab.

Auch die Schwangerschaftsberatung muss sich auf die veränderten Realitäten unserer Ratsuchenden einstellen, die Verwendung der neuen Medien, die Digitalisierung, die Änderung im Beratungssetting, Änderung in den Wünschen und Bedürfnissen der Ratsuchenden (zu Hause, digital etc.) – dem muss man zukünftig mehr Rechnung tragen im Beratungsalltag.

Einiges ist uns auf diesem Wege 2020 sehr gut gelungen und wir haben uns auf den Weg gemacht zu einer modernen, attraktiven, den jungen Eltern angepassten Beratungsstelle.

Elterngeldberatung im Online-Vortrag:

Frau Oberbauer, Beraterin in Altötting, bietet seit längerem Elterngeldvorträge an, die in Altötting immer sehr gut besucht waren.

Durch die Einschränkungen 2020 hat sie ihren Präsenzvortrag modifiziert und bietet seit Mitte des Jahres 2020 Online-Vorträge an.

Im Januar und März 2020 wurde der Vortrag noch in einer Präsenzveranstaltung in den Räumlichkeiten der Beratungsstelle in Altötting durchgeführt. Das Interesse war überwältigend, beim

¹⁰ Rahmenkonzeption „Ja zum Leben“, DCV 2001

ersten Vortrag waren bereits über 70 Teilnehmer*innen angemeldet, die wiederum oft mit ihrer/m Partner*in vor dem Rechner zuhause saßen.

Die Umwandlung in einen Online-Vortrag bot viele Möglichkeiten, so konnten die Ratsuchenden aus der gesamten Diözese von diesem Angebot profitieren. Die Rückmeldungen zu diesem Angebot sind durchwegs positiv.

Frau Oberbauer bietet den Vortrag über die Plattform „Webex-Meeting“ an.

Zahl der angemeldeten Teilnehmer*innen:

04.07.2020: 100

16.09.2020: 50

22.10.2020: 62

Diese Zahl würde mit Präsenzveranstaltungen nie erreicht werden, allein schon aus Platzmangel.

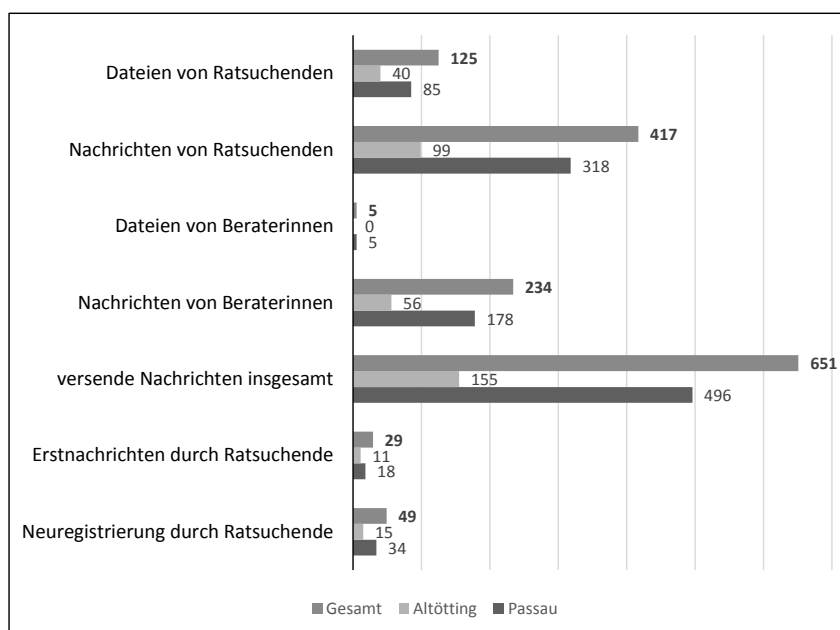
Eine Rückmeldung zum Vortrag:

„Der Vortrag hat mir und meinem Mann sehr gut gefallen und Sie haben uns in einigen Fragen wirklich weiterhelfen können. Ich finde Ihre Arbeit die Sie machen, auch mit diesen Online-Vorträgen ganz toll, und auch sehr wichtig, gerade in so einer schwierigen Zeit mit Corona, wenn viele Schwangere keinen Ansprechpartner haben. Ich würde mich auch sehr gerne wieder an ihrem Vortrag im April anschließen.“

An dieser Stelle nochmal mein ganz persönlicher und herzlicher Dank an Frau Susanne Oberbauer für ihren Mut und ihre Begeisterung für diesen Online-Vortrag.

Das Online-Beratungsportal des Deutschen Caritasverbandes

Dieses Portal wurde in den letzten Jahren aufgebaut und bietet Online-Beratung zu vielen verschiedenen Themen wie z. B. Migration, Krisenberatung, Behinderung, HIV und Aids, U 25 Suizidprävention usw.¹¹ Auch die Schwangerschaft ist ein Beratungsthema dieses Online-Portals. Kurz vor dem ersten Lockdown im März absolvierten unsere Beraterinnen noch eine Schulung, die die Kolleginnen in Regensburg organisiert hatten. So war es möglich, mit Beginn des Lockdowns



die Beratung über dieses Portal anzubieten. Leider war die Werbung sehr schwierig, dennoch haben sich einige Ratsuchende über dieses Portal gemeldet und konnten hierüber betreut werden.

Mancher Online-Kontakt führte dann auch zu einer weiteren Beratung per Telefon oder persönlich (blended-counseling). Die Beratung in diesem Portal findet auf schriftlichem Wege statt, es können Dokumente versandt werden, eine Echtzeitberatung ist derzeit noch nicht möglich.

Die Graphik zeigt einen Überblick über die Aktivitäten von Ratsuchenden und Beraterinnen seit Einstieg in die Online-Beratung im März 2020. Insgesamt haben sich in der Diözese Passau 49 Ratsuchende neu registriert, es wurden 651 Nachrichten inkl. Dateien versandt. Ein guter Einstieg in das erste Jahr der Online-Beratung.

¹¹<https://www.caritas.de/hilfeundberatung/onlineberatung/onlineberatung>

Bis Ende des Jahres 2020 bestand auch die Möglichkeit, die Ratsuchenden in einem Echtzeit-Chat zu beraten. Leider war durch die Neuaufstellung des Portals dieser „Übergangschat“ sehr fehleranfällig und wurde eingestellt, 2021 soll diese Möglichkeit, genauso wie die Videoberatung, auf der Beratungsplattform wieder möglich sein.

„Blended counseling“

„Blended Counseling bietet eine Mischform aus Offline-und Onlinekommunikation, die im Beratungsprozess Anteile der Onlineberatung und Anteile der Face-to-Face-Beratung systematisch miteinander verbindet. Die Beraterin fungiert als „Blender“ (Mixer) und setzt Settingwechsel vorstrukturiert oder flexibel nach Zielsetzung.“¹²

Die Verwendung und der Wechsel zwischen verschiedenen Kommunikationskanälen ist die Zukunft der modernen Beratungsarbeit. In den Beratungsstellen in Passau und Altötting werden inzwischen außer Videoberatung alle Kommunikationsmöglichkeiten angeboten. Begünstigt durch das schwierige Jahr 2020 wurde hier ein deutlicher Schritt in die Zukunft der Beratungsarbeit getan.

Sexualpädagogik und Prävention

Wir verfügen über ein vielfältiges Angebot zum Thema Sexualprävention.

Aufgrund der Corona-Pandemie wurden in Passau gar keine Angebote durchgeführt, die Beraterinnen in Altötting leisteten Präventionsarbeit bei sechs Treffen und erreichten damit 128 Teilnehmer*innen. Dreimal waren sie an Gymnasien, zweimal an Mittelschulen und einmal an einer Förderschule.

Für 2021 wird an einer neuen Konzeption gearbeitet, die digitale und Präsenzangebote kombiniert, um für die Schüler*innen ein modernes und attraktives Angebot zu kreieren.

Eine Übersicht über unsere Angebote finden sie auf unserer Homepage unter www.schwangerschaftsberatung-passau.de

Öffentlichkeitsarbeit 2020

Auch die Öffentlichkeitsarbeit 2020 war von Corona geprägt. Regelmäßig wurde in Pressemitteilungen und Internet über die aktuellen Beratungsangebote und Vorgaben informiert. Mein Dank gilt den Kolleginnen und Kollegen in der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit des DiCV Passau e. V.

Im Frühsommer kam Frau Ruth Peter, Referentin für den Fachbereich Schwangerschaftsberatung beim SkF Landesverband in München, persönlich nach Passau, um die neuen Öffentlichkeitsmaterialien für die katholische Schwangerschaftsberatung in Bayern vorzustellen und zu präsentieren. Mit dabei war auch Frau Paul, Fachbereichsleiterin.

In dieser Postkarte und dem dazugehörigen Plakat werden in einfachen Grafiken die Angebote der Schwangerschaftsberatung dargestellt. (s. Presseartikel im Anhang)

¹² https://fachforum-onlineberatung.de/wp-content/uploads/2019/04/Blended_Counseling_EngelhardtWei%C3%9F.pdf

Fortbildungen

Das neue Online-Portal der Caritas

DiCV Regensburg e. V. in Zusammenarbeit mit Referent*innen des DCV

FGM_C – Beratung, Prävention und Lobbyarbeit (online)

DCV Freiburg e. V., Fortbildungsakademie

Onlineberatung – Digitalisierung in der Beratungswelt (online)

SkF Landesverband Bayern e. V.

Ethisches Austauschforum

SkF Landesverband Bayern e. V.

Einführung in die katholische Schwangerschaftsberatung

DCV Freiburg e. V., Fortbildungsakademie

Sozialschutzpaket (online)

Tacheles e. V.

Update Schwangerschaftsverhütung, Kompaktwissen: Pille, Spirale, Diaphragma und Co (online)

SkF Bundesverband e. V.

Sensiplan (online)

Malteser Deutschland gGmbH, Arbeitsgruppe NFP, Köln

Sozialschutzpaket (online)

Bernd Eckhardt, Nürnberg

Perspektiven entwickeln (online)

SkF Landesverband Bayern e. V.

Work-life-Balance

DiCV Passau e. V.

Outlook-Schulung (online)

DiCV Passau e. V.

Assistenz als rechte Hand des Chefs

DiCV Passau e. V.

Erstellung von Gefährdungsbeurteilungen

DiCV Passau e. V.

Einführung in Webex-Meeting

DiCV Passau e. V.

Supervision

Klausurtag

Einige Fortbildungen konnten wegen der Corona-Pandemie nicht als Präsenzveranstaltung durchgeführt werden. Leider konnten viele Angebote nicht stattfinden, dennoch gelang es einigen Veranstaltern in der Kürze der Zeit, interessante Online-Angebote zu kreieren. Und die Mitarbeiterinnen schulten sich auch selbst im digitalen Bereich.

Arbeitskreise

AK PND (online)

SkF Landesverband Bayern e. V.

AG Dokumentation und Statistik (online)

DCV Freiburg e. V.

Beraterinnentreffen Passau und Altötting (online)

Eigene Veranstaltung

Beratungstreffentreffen der Schwangerenberatungsstellen der Regionen Passau/Altötting

wechselnder Veranstaltungsort

Diözesanreferentinnen der kath. Beratungsstellen für Schwangerschaftsfragen in Bayern (online)

SkF Landesverband Bayern e. V.

Fachbereichstreffen (präsenz und online)

Abteilung Jugend-, Familien- und Behindertenhilfe, DiCV Passau e. V.

Netzwerk Vilshofen

Freie Träger

AK Sexualpädagogik

SkF Landesverband Bayern e. V.

AK Sopart-Anwender

SkV Landesverband Bayern e. V., Fa. Gauss

Werkstattgespräch (online)

DCV Freiburg e. V., SkF Bundesverband e. V.

Leiterinnen der kath. Beratungsstellen für Schwangerschaftsfragen in Bayern (online)

SkF¹³ Landesverband Bayern e. V.

Netzwerk Frühe Kindheit, Kinder- und Familiengesundheitsnetzwerk Ostbayern

Kinderklinik Dritter Orden, Passau

Netzwerk Trauer

Passau, verschiedene Partner

Online-Beratung Caritas

SkF Landesverband Bayern e. V.

Bundesfachkonferenz der Kinder-, Jugendhilfe und Familie im Deutschen Caritasverband

Teilkonferenz Katholische Schwangerschaftsberatung (online)

DCV Freiburg e. V., SkF Bundesverband e. V.

Wegen der Corona-Pandemie mussten einige Arbeitskreise abgesagt werden, bei vielen gelang die Umstellung auf Video- und Telefonkonferenzen sehr gut. Es ist eine andere Art des Miteinanders und im Laufe der Zeit und durch viel Übung konnten Video- und Telefonkonferenzen einen guten Ort für den notwendigen Austausch und das gute Miteinander bieten.

¹³ Sozialdienst katholischer Frauen

Finanzielle Hilfen

Im Berichtsjahr wurden über die Beratungsstellen in Passau und Altötting insgesamt **468.010,14 €** an finanziellen Hilfen an die Bedürftigen vermittelt, dafür wurden bei verschiedenen Stiftungen **720** Anträge gestellt.

Die Anzahl der Anträge bei der „Landesstiftung Hilfe für Mutter und Kind“ hat sich deutlich verringert, das ist erstens der Pandemie geschuldet und zweitens auch der Veränderung bei der Beantragung und Bewilligung bei der sog. „Pauschale nach Geburt“.

Deutlich gestiegen sind die Antragszahlen bei den anderen Stiftungen, z. B. beim Bischof-Eder-Fonds und bei den anderen Stiftungen, hier vorrangig bei der Stiftung „Aktion für das Leben“. Leider können durch die Änderungen bei der Vergabe der Hilfen durch die „Landesstiftung Hilfe für Mutter und Kind“ nicht mehr so unbürokratische und schnelle Hilfen vermittelt werden, wie das früher noch möglich war. Deshalb wird vermehrt auf die Beantragung von Hilfen bei anderen Stiftungen ausgewichen. Die Summe der vermittelten Hilfen entspricht in etwa der von 2019.

	Anträge	Passau	Altötting
„Landesstiftung Hilfe für Mutter und Kind“ werdende Mütter in Not	PA: 310 AÖ: 112	220.232,14 €	109.720,00 €
Bischof-Eder-Fonds Für Kinder und Familien in Not	PA: 74 AÖ: 15	30.762,00 €	3.350,00 €
Bischof-Eder-Fonds Asyl	PA: 45 AÖ: 6	4.670,00 €	600,00 €
Weihnachtsbeihilfen		3.430,00 €	2.000,00 €
Soforthilfen		12.150,00 €	2.219,00 €
Andere Stiftungen	PA: 155 AÖ: 3	77.847,00 €	1.030,00 €
Aktion für das Leben		62.560,00 €	0,00 €
Kröner Stiftung		75,00 €	80,00 €
Marianne-Strauß-Stiftung		2.450,00 €	0,00 €
Caritasverband f. d. Diözese Regensburg e. V.		0,00 €	950,00 €
Kath. Frauenbund, Diözese Passau		3.852,00 €	0,00 €
Dr.-Hans-Kapfinger-Stiftung		2.310,00 €	0,00 €
Familie in Not		0,00 €	0,00 €
Kasberger-Barnersoi-Stiftung		300,00 €	0,00 €
Stiftung Antenne-Bayern-hilft		6.300,00 €	0,00 €
Gesamt		349.091,14 €	118.919,00 €
Diözese gesamt:	720		468.010,14 €

Kooperation und Vernetzung

Kooperation und Vernetzung unserer Beratungsstelle mit anderen sozialen Diensten, Behörden und Einrichtungen gehören wesentlich zur Verknüpfung von Beratung und Vermittlung von Hilfen im ganzheitlichen Beratungsverständnis.

Dies geschieht fachübergreifend, einzelfallbezogen und fallübergreifend. Die Kooperation und Vernetzung stehen primär im Interesse der Ratsuchenden, um mit ihr ein tragfähiges Netz in der Beratung entwickeln zu können. Sie dient aber auch der fach- und fallübergreifenden sozialpolitischen Verbesserung von Rahmenbedingungen für Familien und Kinder.¹⁴

Die beiden Beratungsstellen in Passau und Altötting mit ihren Sprechtagen verfügen über ein sehr gutes Netzwerk und sind in die jeweiligen Kooperationen der Region gut eingebunden.

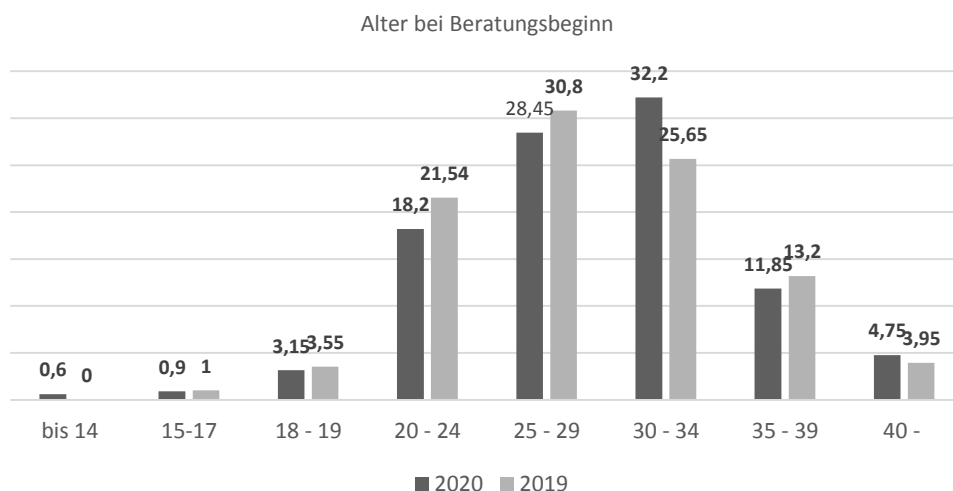
Die wichtigsten Kooperations- und Netzwerkpartner in unserer Beratungsarbeit sind die Migrations- und Asylberatung, die Jobcenter, die Jugendämter, die KoKi-Stellen, die Sozialämter, Angebote der Frühen Hilfen, Ehe-, Familien- und Lebensberatung sowie weitere Fachdienste. Außerdem besteht eine gute Zusammenarbeit mit den Partnern aus dem Gesundheitsbereich, allen voran den Hebammen und Frauenärzten, aber auch allen anderen Vertretern wie Kinderkliniken, Krankenkassen und viele mehr.

Leider ist Kooperations- und Vernetzungsarbeit ab März 2020 auf fast null zurückgegangen, fachübergreifende Arbeitskreise in regionalen Netzwerken haben nicht stattgefunden, auch nicht digital. Nicht davon betroffen war natürlich die Netzwerkarbeit im konkreten Einzelfall.

Die Ratsuchenden – statistische Daten

Im Rahmen unseres Dokumentationssystems „Sopart“ werden, mit datenschutzrechtlicher Einwilligung der Ratsuchenden, statische Daten erhoben.

Hier einige Aussagen zu den soziodemografischen Werten.



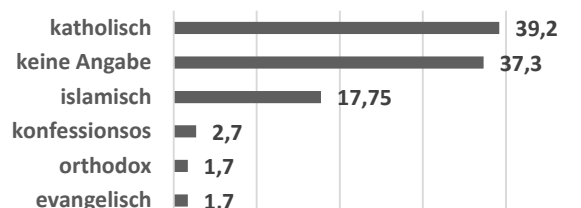
Die Altersverteilung bei Beratungsbeginn zeichnet sich im Berichtsjahr durch einige Veränderungen gegenüber dem Vorjahr aus. So ist in fast allen Alterskategorien eine Verminderung der Prozentanteile festzustellen, was ja auch mit dem Rückgang der Beratungszahlen als solches zu tun hat. Allerdings fällt auf, dass es in der Altersspanne von 30 – 34 Jahren eine deutliche Zunahme gegeben hat. Ebenfalls mehr beraten wurden Ratsuchende ab 40 Jahren.

¹⁴ „Ja zu Leben – Rahmenkonzeption für die Arbeit katholischer Schwangerschaftsberatungsstellen“, DCV 2000, S. 31

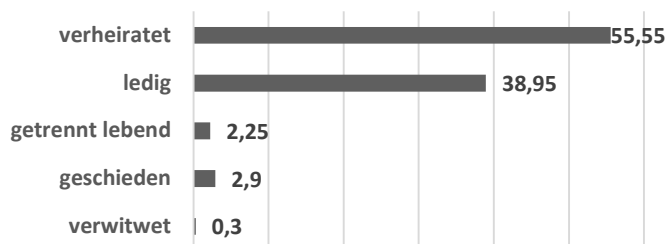
Etwa 2/3 der Ratsuchenden bekennen sich zu einer Religion, die überwiegende Mehrheit gehört der römisch-katholischen Kirche an.

Über die Hälfte der Ratsuchenden sind bei Beratungsbeginn verheiratet, knapp 40 % sind ledig. Dabei geben über 85 % an, dass sie eine feste Partnerschaft haben. Der Anteil der Alleinerziehenden bei Beratungsbeginn liegt in Passau bei knapp 18 %, in Altötting bei etwa 7 %. Generell ist bei den soziodemografischen Daten festzustellen, dass sich die unterschiedlichen regionalen gesellschaftlichen und sozialen Gegebenheiten auch in den Zahlen deutlich niederschlagen. So ist die Anzahl der verheirateten Ratsuchenden in Altötting deutlich höher (63 %) als in Passau (48 %).

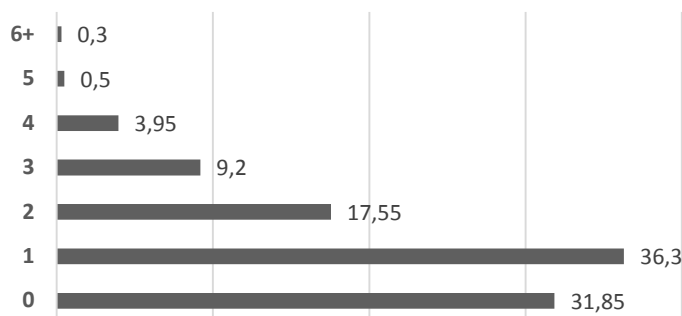
Religion



Familienstand



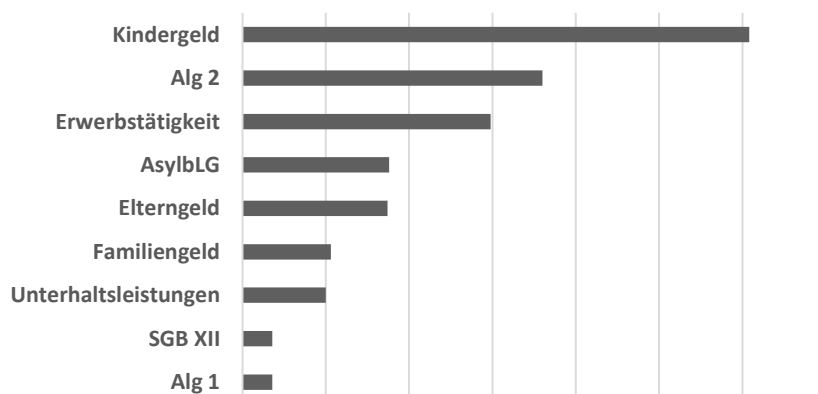
Kinder im Haushalt



Etwa 1/3 der Ratsuchenden hat bei Beratungsbeginn kein Kind, über 1/3 bereits ein Kind zuhause. Das letzte Drittel hat bereits zwei oder mehr Kinder.

Und hier noch eine Übersicht über die häufigsten Einkommensarten unserer Ratsuchenden.

häufigste Einkommensarten



Anhang

Presseartikel des Caritasverbandes für die Diözese Passau e. V., 07.07.2020

Online-Beratung der Caritas in Schwangerschaftsfragen wird gut angenommen

Angebote unter www.beratung-caritas.de - Sozialdienst katholischer Frauen startet Initiative mit Plakaten und Postkarten

Passau (can). Gerade zu Zeiten der Corona-Krise hat sich die Online-Beratung der Caritas in Schwangerschaftsfragen bewährt. Mit ihren Hilfen rund um Schwangerschaft und Geburt bis zum 3. Lebensjahr des Kindes, auch in Not- und Konfliktlagen bei der Vorbereitung auf die neue Lebenssituation mit dem Kind, war das Passauer Angebot gefragt; zu finden unter www.beratung-caritas.de. Das wird jetzt ausgeweitet.

Am Dienstag, 7. Juli, hat Ruth Peter, Referentin für Schwangeren- und Familienhilfe beim Sozialdienst katholischer Frauen (SkF) Landesverband in Bayern e. V. neue Plakate und Postkarten bayernweit zum ersten Mal vorgestellt. Damit werden alle kath. Beratungsstellen von SkF und Caritas in Bayern beworben.

Bei ihrem Antrittsbesuch in der Passauer Caritas-Einrichtung betonte sie mit Irene Kriegl, der Leiterin der Beratungsstelle, und der Fachbereichsleiterin Jugend- und Familienhilfe, Erika Paul, das breite Angebot der katholischen Beratungsstellen. „Wir beraten und begleiten in allen Fragen, die Kinderwunsch, Schwangerschaft, Geburt und Leben mit Kindern betreffen“. Die neuen Plakate und Postkarten stellen es in Bildsprache vor. Jetzt verstärkt online. Das ergänze die persönliche Beratung oder per Telefon. Ein großer Vorteil, dass dies außerhalb der Bürozeiten oder beruflicher Verpflichtungen möglich sei. Beide Elternteile könnten von zuhause aus teilnehmen. Ergänzend könnten Dokumente oder Fragen über die Beratungs-Plattform schnell ausgetauscht werden. Dies niederschwellig und unkompliziert, vor allem völlig geschützt und datensicher. Wer sich online melde, erhalte innerhalb von 24 Stunden eine Rückmeldung. Die Kapazitäten seien bei der Caritas-Schwangerschaftsberatung vorhanden. Ziel sei es, „nach den Erfahrungen in der Corona-Krise das digitale Angebot auszuweiten, „wegweisend für die Zukunft der sozialen Arbeit“ betonten sie gemeinsam.

Irene Kriegl unterstreicht die Anonymität und zeitliche Unabhängigkeit durch den Online-Zugang. „Die Beratungsstelle ist im digitalen Zeitalter auf einem guten Weg, nah am Menschen zu sein, passende Angebote zu kreieren und so den Zugang zur Beratungsstelle auf verschiedenen Wegen möglich zu machen“. Das Ganze gelte unabhängig von Nationalität und Religion. Es sei vertraulich und kostenfrei, nach Wunsch könne es einmalig oder längerfristig in Anspruch genommen werden. „Wichtig ist uns, den Klienten/innen in ihrer persönlichen Situation gerecht zu werden“. Damit unterscheide sich diese Plattform von rein öffentlichen Online-Foren. Die Klienten/innen würden dort oft von Informationen überschüttet und bräuchten persönliche Ansprechpartner/innen, um die Fülle von Informationen für sich einzuordnen.

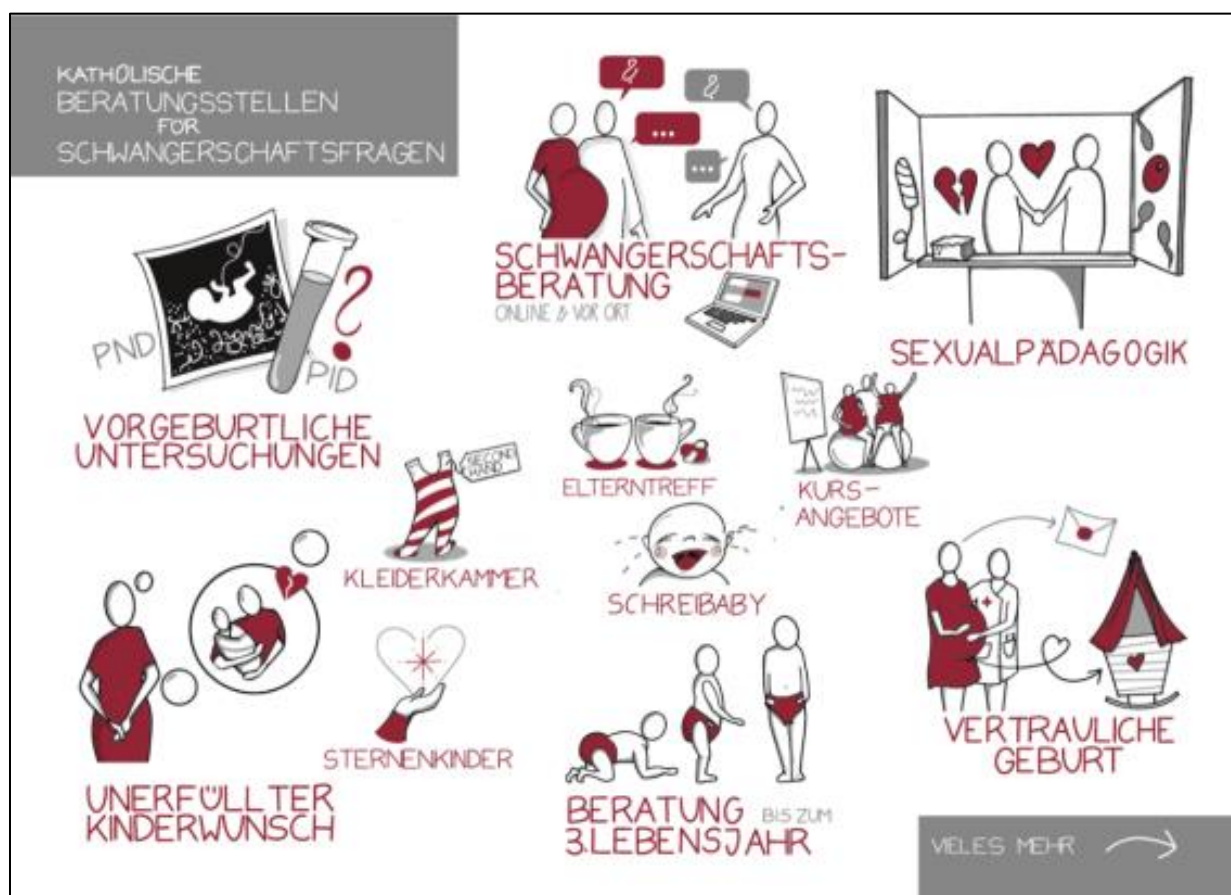
Die Schwangerschaftsberatung der Caritas in Passau biete jetzt seit über 40 Jahren Hilfe und Unterstützung, so Irene Kriegl. In dieser Zeit habe es viele Veränderungen gegeben. Jetzt habe das Thema Digitalisierung Einzug gehalten. Auch Online-Vorträge der Schwangerschaftsberatung, so Irene Kriegl, - beim Start zum Thema „Elterngeld, Elternzeit“ waren es über 100 Teilnehmer/innen – würden gut angenommen.

Die Caritas-Schwangerschaftsberatung Passau ist direkt über diesen QR Code erreichbar:



BU: Gemeinsam weisen sie mit neuen Plakaten und Postkarten auf die Online-Beratung hin. V.r.: Ruth Peter, Referentin für Schwangeren- und Familienhilfe beim Sozialdienst katholischer Frauen (SkF) Bayern, Irene Kriegl, Leiterin der Caritas- Schwangerschaftsberatung Passau und die Fachbereichsleiterin Jugend- und Familienhilfe, Erika Paul.

Das ist sie, die neue Postkarte:



Auch für unsere Online-Vorträge wurden über die Abteilung Kommunikation des DiCV Passau e. V. Informationen im Internet und in der Presse veröffentlicht.

Online-Vortrag für werdende Eltern

Passau (can). Zum Thema „Elterngeld und Elternzeit“ informiert Susanne Oberbauer, Leiterin der Caritas Schwangerschaftsberatung Altötting, in einem Online-Vortrag am **xxx um 19.00 Uhr**. Der Vortrag gibt Infos zum Mutterschutz und zur Elternzeit sowie zu Elterngeld, ElterngeldPlus und weiteren finanziellen Unterstützungsmöglichkeiten. Eine Anmeldung per Email unter susanne.oberbauer@caritas-passau.de ist notwendig

Über das Thema „**Der erste Löffel Brei und was dann?**“ in der frühkindlichen Ernährung informiert die Caritas-Schwangerschaftsberatung Passau in Zusammenarbeit mit dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten am Dienstag, 24. November, von 15.00 – 16.30 Uhr. Anmeldung für den Online-Vortrag unter info@schwangerenberatung-passau.de

Über das Thema „**Ernährung für stillende Mütter**“ informiert die Caritas-Schwangerschaftsberatung Passau in Zusammenarbeit mit dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten am Dienstag, 17.11.20 von 18.00 – 19.00 Uhr (Anmeldung bis spät. 10.11.20 unter info@schwangerenberatung-passau.de)

Gemeindebote der evangelischen Kirchengemeinden Simbach am Inn und Tann
Ausgabe 04/2020

Jahresthema: Die Kraft des Wortes

 **Gott und die Welt**

Nicht nur Weitergabe von Informationen – ein Gespräch mit Frau Laubenbacher, Beraterin bei Fragen zu Schwangerschaften

Seit einigen Monaten bietet Frau Stephanie Laubenbacher, Mitarbeiterin der Caritas, Schwangerschaftsberatung in unseren Gemeinderäumen an. Jeden zweiten Mittwoch steht sie Ratsuchenden zur Verfügung. Dies war für uns Anlass, Frau Laubenbacher um ein Interview zu bitten.

Christian Muschler: Liebe Frau Laubenbacher, zu welchen Fragestellungen beraten Sie?

Stephanie Laubenbacher: Wir beraten in allen Fragen und Problemen vor und in der Schwangerschaft bis zum dritten Geburtstag des Kindes. Das beginnt beispielsweise mit Fragen „Was muss ich denn beantragen?“, „Wie ist das mit Mutterschutz und Elternzeit?“, also viele Fragen zu gesetzlichen Leistungen. Auch „Können Sie mir helfen, um Babyerstattung zu bekommen?“ ist oft der Anlass, zu uns in die Beratung zu kommen. Konkrete Fragen nach Hilfe, wenn beispielsweise Anträge für Behörden ausgefüllt werden müssen oder bei einer Problemlage nicht klar ist, was nun erledigt werden soll, sind oft Thema.



Das Team der Caritas-Schwangerschaftsberatung Altötting (von links): Susanne Oberbauer, Beraterin; Petra Kürmayer, Verwaltungskraft und Erstkontakt am Telefon; Stephanie Laubenbacher, Beraterin
Foto: Caritasverband

C. M.: Beschränken sich Ihre Hilfestellungen auf die Weitergabe von Informationen?

S. L.: Nein. Es gibt zwar Themen, bei denen der Wunsch der Klientin in erster Linie Informationen sind, beispielsweise rund um Schwangerschaft und Geburt, gesetzliche Leistungen, Verhütung oder weiterhelfende Stellen, aber bei Themen wie Depression nach der Geburt, Streitigkeiten in der Familie, Tod eines Kindes, Fehlgeburt, Be-

hinderung eines Kindes, Erschöpfung und Überforderung, unerfüllter Kinderwunsch oder Schwangerschaftsabbruch ist eine Beratung viel mehr. Es ist ein Zuhören, ein Mitaushalten und ein Begleiten in oft schwierigen Lebenskrisen. Manchmal reicht einfach ein „Dasein“, ein anderes Mal ist es ein Begleiten, um einen passenden Lösungsweg für die Krise zu finden. Dabei arbeiten wir immer ergebnisoffen, d.h. die Klientin wird unterstützt,

4/2020

5